

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 84 (1997)
Heft: 10: Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage = Landscape architecture

Artikel: "Tanzende Ellipsen" : ein Luftbild für den Flughafen Zürich-Kloten, 1991
: Landschaftsarchitekt : Stefan Rotzler, Zürich

Autor: St.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Tanzende Ellipsen» – Ein Luftbild für den Flughafen Zürich-Kloten,
1991

Landschaftsarchitekt: Stefan Rotzler, Zürich



Die Art und Weise, wie Raum wahrgenommen wird, hängt in starkem Masse von der eigenen Geschwindigkeit ab. Vom Landschaftsarchitekten Frederick Law Olmsted, dem Gestalter des Central Parkes, ist bekannt, dass er sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten durch das Parkgelände bewegte. Zu Fuss gehend, in der Kutsche fahrend oder auf dem Pferd galoppierend, studierte er den Effekt von Terrainmodellierungen und Pflanzungen: er komponierte Landschaften aus der Bewegung. Die Eigengeschwindigkeit des Wahrnehmenden als Teil des Entwurfes.

Anlässlich der 700-Jahr-Feier «CH-91» bot sich die Gelegenheit, auf dem Flughafen Zürich-Kloten ein Luftbild für landende Flugpassagiere zu realisieren. Dieses musste bei hoher Geschwindigkeit schon aus der Luft erlebbar sein und sich im Landeanflug mit rasch abnehmendem Sichtwinkel dauernd ändern. Wie konnten die Momente intensiver

Wahrnehmung bei der Landung aufgegriffen werden? Die kurze Wahrnehmungsdauer bedingte die Reduktion der Formensprache auf wenige, einfach erkennbare Elemente. Es drängten sich Farben und Formen auf, die mit Bewirtschaftungsmustern der umliegenden Felder und Wiesen möglichst kontrastierten.

Als Standorte für die beiden Luftbilder wurden zwei Felder innerhalb des Flughafenareals gewählt. Farblamellen aus winddurchlässigen Kunststoffnetzen zogen sich wie diagonale Schraffuren über die Wiese.

Während des Landeanfluges erlebte der Betrachter ein schnelles Widerspiel von realen und scheinbaren Formen. Kreise verzogen sich zu Ellipsen, und Ellipsen verkürzten sich zu Kreisen. Die weissen Figuren begannen vor dem farbigen Untergrund zu tanzen, drehten sich um ihre Achse und traten scheinbar aus der Fläche hervor. *St.R.*

